

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nordöstlicher Richtung in den Rücken des Mt. Ortigara vorstoßen sollte. Die als hintere Wellen eingeteilten Kompagnien des Bataillons III/57 sollten sich nach dem Einbruch in der italienischen Stellung festsetzen, während die vorderen Wellen in einem Zuge in die alten öst.-ung. Stellungen an den Osthängen der beiden Ortigarakuppen vorzustößen hatten. Der nördlichen und der mittleren Gruppe folgten noch drei Kompagnien des Bataillons II/57 mit dem Auftrage, Munition und Handgranaten vorzubringen.

Die Artillerie, deren Leitung Obst. Ritt. v. Romer der 18. FABrig. übernahm, hatte nach zusammengefaßtem kurzem Zerstörungsfeuer gegen die anzugreifenden Stellungen langsames, mit Gaswirkung vermisches Sperrfeuer in die Niederung östlich vom Mt. Ortigara zu legen und die wichtigsten feindlichen Batterien zu vergasen.

Das Artilleriefeuer begann nach Bereitstellung der Angriffsstaffel programmgemäß am 25. Juli um 2<sup>h</sup> 30 früh und war von überwältigender Wirkung. Hinter der Feuerwand arbeiteten sich die Angriffswellen an den feindlichen Drahtverhau heran und begannen dessen Zerstörung. Als um 2<sup>h</sup> 40 das Feuer vorverlegt wurde, brachen die Sturmpatrouillen in die italienische Stellung auf dem Mt. Ortigara ein. Weniger glatt vollzog sich der Einbruch auf der Höhe  $\phi$  2071, wo einige unentwegt feuernde italienische Maschinengewehre und ein Flammenwerfer mehrmaligen Anlauf nötig machten, bis auch hier die Schützen an das Aufräumen der Gräben gehen konnten. Der in unsere ehemalige Stellung auf dem Ostrande der Höhen forgesetzte Stoß traf hier auf mit Reserven vollgepfropfte Gräben und Stollen. Durch das vorangegangene Massenfeuer empfindlichen Verlusten ausgesetzt, streckten hier viele Hunderte von Italienern die Waffen, da das Sperrfeuer jede Rückzugsmöglichkeit verriegelte.

Kaum hatten sich die Sieger in den zertrümmerten alten Stellungen notdürftig eingerichtet, als mit Tagesanbruch stärkstes italienisches Vergeltungsfeuer niederhagelte und die während des Angriffs geringen Verluste auf ein Vielfaches steigerte. Auf der besonders ausgesetzten Höhe  $\phi$  2071 erreichten die Einbußen 50 v. H. des Standes, aber die Schützen harrten trotzdem aus. In den Abendstunden versuchte dann der Feind, mit Hilfe zusammengeraffter Reserven, die den Kaiserschützen um ein Vielfaches überlegen waren<sup>1)</sup>, in verzweifelten Anläufen das Schlachtenglück zu wenden, aber diese Versuche scheiterten

<sup>1)</sup> Laut Ministero della guerra, Alpini (Rom 1930), griffen am 25. Juni wenigstens sieben Alpinibataillone an.